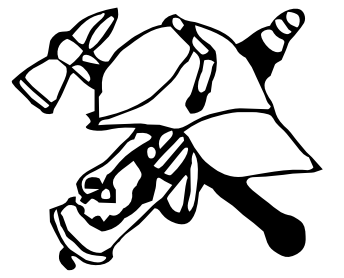
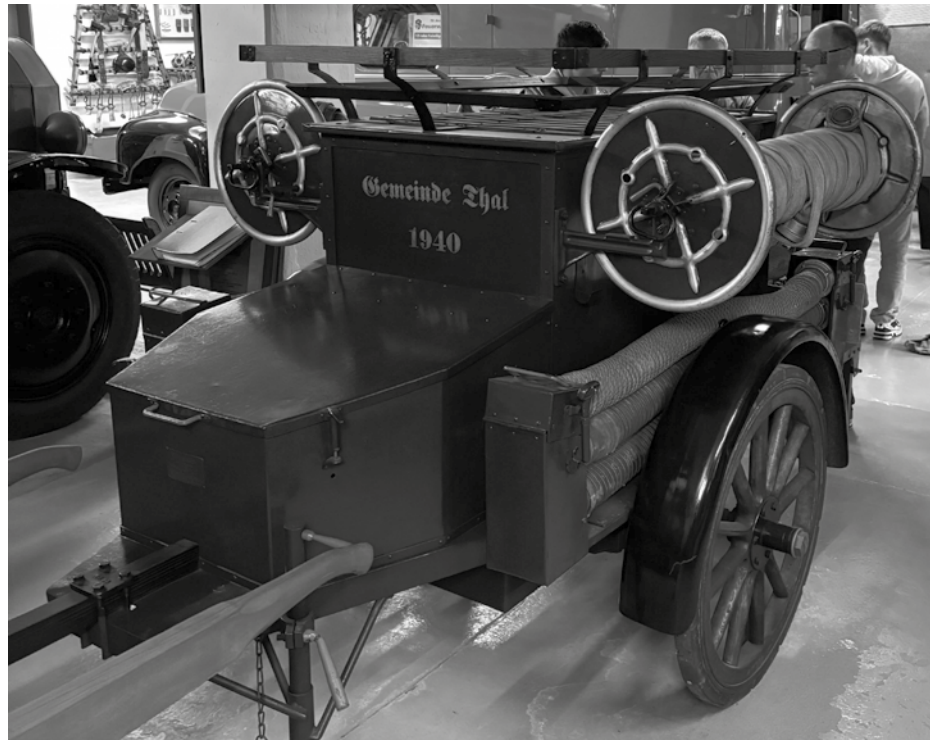




175 Jahre

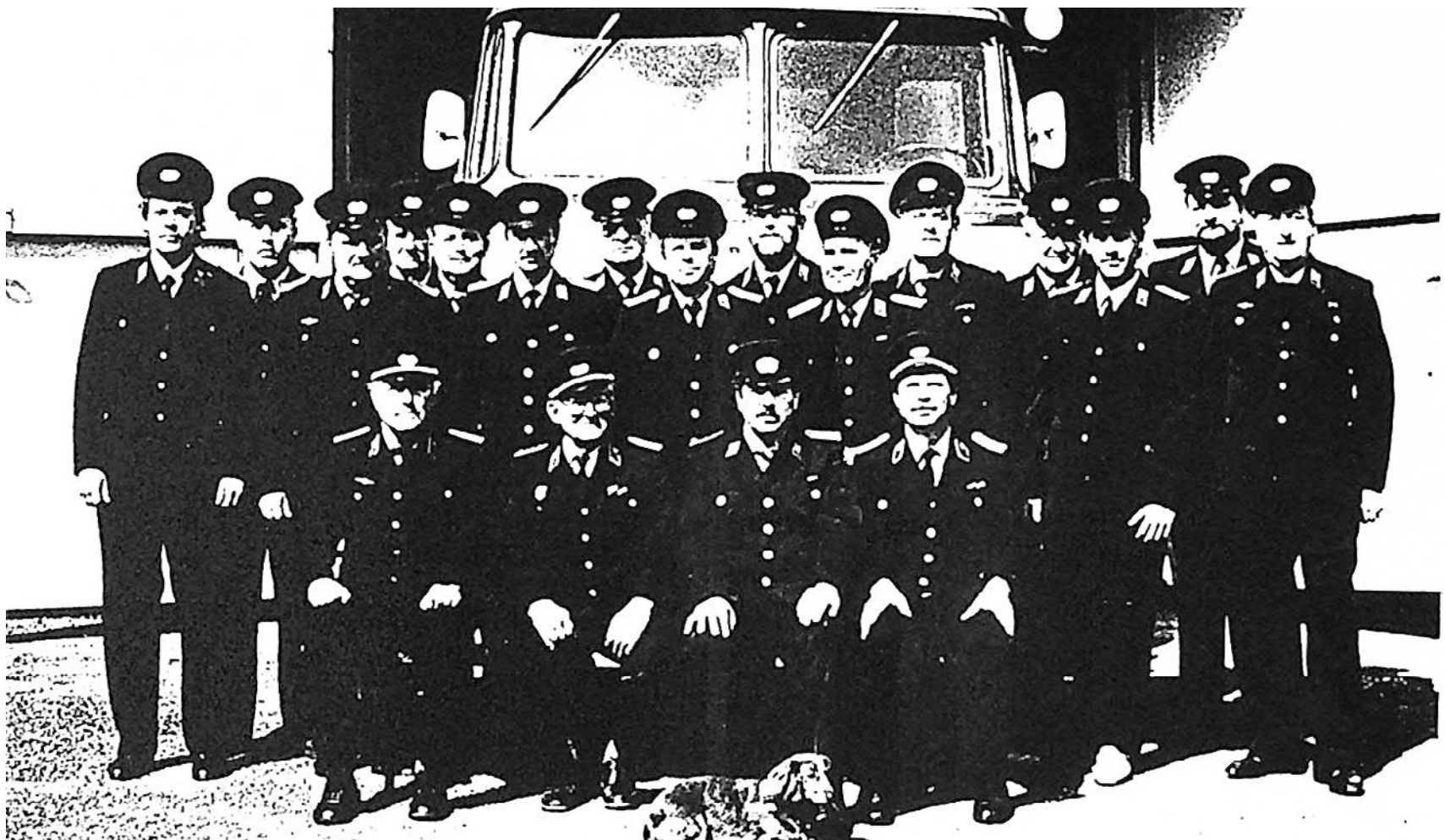


Freiwillige Feuerwehr Thal



1851 – 2026

GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR.



KURZER HISTORISCHER ABRISS VON THAL

Die Besiedlung Thals und seiner näheren Umgebung erfolgte etwa zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert, in der zweiten Rodungsperiode des Thüringer Waldes.

Thal liegt in ca. 320 m Höhe ü.d.M. an der B 88 und wahrscheinlich gab die Tal-Lage dem Ort seinen Namen.

Ein weithin sichtbares Wahrzeichen ist die bereits 1137 erstmals erwähnte Burg Scharfenberg. Die heutige Burgruine war im Laufe der Jahrhunderte ständiges Streit-, Tausch- und Heiratsobjekt. Nachdem die Burg im sogenannten Sächs. Bruderkrieg zerstört wurde, errichteten die letzten Besitzer - die Herren von Utterodt - im 15. und 16. Jhdt. 2 große Höfe im Ort - den



Ortsansicht Thal um 1880

Oberhof und den Unterhof.

1837 verkaufte die Familie von Utterodt ihren Besitz - Herrschaft Scharfenberg mit allen Lehn- und Allodialgütern - an den Herzog ERNST I. von Sachsen-Gotha.

Im historischen Oberhof - auch Forsthaus genannt, da hier der herzogliche Forstaufseher die herzoglichen Besitzungen verwaltete - befinden sich heute die Heimatstube und die öff. Bibliothek des HV Thal e.V., der Seniorenclub und der Jugendclub Thal.

Im Unterhof - früher Amtsgericht, später Rathaus von Thal - ist heute das

Standesamt der Stadt Ruhla untergebracht.

Im ehemaligen Ortsteil Heiligenstein (früher Ort Weißenborn) wurde bereits 1253 das Kloster Weißenborn des Wilhelmiten-Ordens gegründet. 1301 kam es zur Verlegung des Klosters an die heutige Stelle. Die Klosterkirche, die um 1307 fertiggestellt war, wird noch heute als evangelische Kirche unsere Ortes genutzt.

Da sich große Teile der landwirtschaftlichen Fläche und des Waldes in Besitz des Grundherrn und später des Herzogs befanden, war die bäuerliche Struktur in Thal nicht so vorherrschend. Schon früh bildete sich Handwerk

heraus. Es gab zahlreiche Mühlen (Bommühle, Rasenmühle, Klostermühle, Lohmühle), das Drechslerhandwerk war weit verbreitet.

In Kirchenbüchern wird außerdem oft die Bezeichnung Öl- und Essighändler, sowie Leineweber verwandt.

Mitte des 19. Jhdts. nahm die Zulieferfähigkeit für die sich ständig entwickelnde Industrie in Ruhla zu. Es kam ebenfalls zur Herausbildung der örtlichen Kleinindustrie.

Der um diese Zeit (1860 - 1900) einsetzende Kur- und Fremdenbetrieb machte den Ort Thal weit über seine Grenzen bekannt. In dieser Zeit fällt

auch die Bauzeit zahlreicher Villen, die zunächst als Sommerfrischen und dann als Altersruhesitze genutzt wurden.

Die 1879/80 gebaute Privatbahn der Bachstein AG von Wutha nach Ruhla mit eigener Bahnstation in Thal sowie die Tropfsteinhöhle (1896 eröffnet) in unmittelbarer Nähe, hatten für die Entwicklung des Kur- und Fremdenbetriebes von Thal eine große Bedeutung.

Mit Ende des 1. Weltkrieges und Auflösung der Herzogl. Oberhoheiten kam es zur Bildung völlig neuer Amtsbereiche und somit auch zur Zusammenführung der ehemals selbständigen Gemeinden Heiligenstein (Sachsen-Weimar-Eisenach) und Thal (Sachsen-Coburg u. Gotha). Die Gemeinde Thal-Heiligenstein handelte nun auch im Brandschutz gemeinsam.

DIE BEDEUTUNG DES FEUERLÖSCHWESENS

Seit Menschengedenken muß sich die menschliche Gesellschaft mit den Naturgewalten auseinandersetzen. Schon in den frühesten Aufzeichnungen der Geschichtsschreiber wird über verheerende Katastrophen wie Überschwemmungen und Feuersbrünste berichtet. So ist es nicht verwunderlich, dass man schon im frühen Mittelalter begann, bestimmte Regeln zur Brandverhütung und darüber hinaus einen gewissen Selbstschutz entwickelte.

Charakteristisch für den Brandschutz jener Zeit war daher das **Selbsthilfeprinzip**, wonach jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten (und Stellung in der Gesellschaft!) an der Brandbekämpfung teilzunehmen hatte, ohne dass dafür zunächst eine bestimmte feste Organisationsform bestand. Da Brände in den wirtschaftli-

chen Zentren in der Regel solche Ausmaße annahmen, dass sie nach dem Selbsthilfeprinzip alleine nicht mehr zu löschen waren, wurde mehr und mehr dazu übergegangen, die Brandbekämpfung organisierter durchzuführen.

Hier sind die frühesten Wurzeln der Feuerwehr zu suchen. Zwar hatten gegen Ende des 17. Jhdts. fast alle Städte und Dörfer eine **Feuerordnung** eingeführt, trotzdem konnten Großbrände, denen oft ganze Dörfer und auch Städte zum Opfer fielen, nicht verhindert werden. Die Gebäude bestanden aus brennbaren Baustoffen, die jedem noch so kleinen Feuer reichlich Nahrung boten. Es wurden **Feuerstättenbesichtigungen** durchgeführt.

In einer „**Legitimation für die Feuertstättenbesichtigung im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach**“ 1834/35 ist die Besichtigung der vorhandenen Feuerstätten jeweils im Frühjahr (März o. April) und Herbst (Sept./Okt.) verankert. Die Besichtigung erfolgte durch einen vom **Großherzogl. Sächs. Justizamt** erwählten „Gewerker“ und dem Schultheißen bzw. eine von diesem bestimmte Person. In der Instruktion ist u.a. vermerkt, dass

- „alle Feuerungen und Lager sich im feuersicheren Zustande befinden, die Küchen feuerfest gebaut sind, durchgehende Rauchfänge, Fußböden richtig angestrichen, mit leimenden Mantel versehen und mit glatten Estrich ... ausgelegt sind.
- ...dass nicht leicht Feuer fangende Gegenstände daselbst besonders in der Nähe von Öfen aufbewahrt werden.
- Kohlen, welche aus Öfen oder aus

anderen Feuerstätten der Wohnung genommen werden, auch wenn sie gelöscht sind. Asche und dergleichen anderen als feuerfesten Orten gewölbten Kellersteinen oder eisernen Behältnissen oder Gefäßen aufbewahrt werden ...

- Reißig, Holz, Späne, Bretter, Heu, gestreuter Hopfen, Flachs, Senf, Oel, Pech, Schwefel, Salpeter und andere der gleichen Waren, leicht feuerfangende Dinge über den in Wohnhäusern angebrachten Viehstellen, oder an der Küche noch Kaminen, Herden, Ofen und Hausboden und die Kammern, wohin gewöhnlich mit Licht gegangen wird ...

- naßes Heu, Grummet oder Getreide in den Scheunen auf den Boden oder in Ställen aufgehängt ist!
- bey Besichtigung der Feuerstätten ist auch darauf zu achten, daß

- a) das Futter des Viehes in den Ställen und ähnlichen Orten,
- b) das Tabakrauchen in Scheunen oder Ställen, Misthaufen, Boden und Hausplätzen, in der Nähe von Balken und Streu und anderen leicht feuerfangenden Dingen, beim Bündeln, Sammeln oder Aufladen und Einfahren des Getreides, Heues oder Grummets ... das Brechen oder Racheln des Flachses, das Dreschen, Hachelschneiden und dergleichen mehr bei bloßem Lichte überall zu meiden ist.“

AUSSTATTUNG DER FW

Bei einer Bestandsaufnahme der „**Feuerschau-Commission im Jahre 1861**“ werden für die Gemeinde Thal u.a. eine „**Hahn- und Schlauchspritze**, in gutem Zustand, 8 Stück Schläuche (142 u. 1/2 Elle) mit Bajonettkapseln,

- 7 Feuerleitern, 13 Feureimer aus Hanftuch, 8 Feuerhaken an Stangen, 2 Feuerhaken an Seilen, 5 Löschwische, 6 Äxte“ genannt.

Als **Wasserentnahmestelle** dient ein **Privat-Springbrunnen** und „ein kleiner Bach fließt durch den Ort und das Ruhlaer Wasser (Erbstrom d. V.) fließt ohnweit des Orts“.

Bei der so wichtigen Funktion der **Anspanner** wird von der Commission vermerkt - „ist größtentheils kein Pferd im Orte“.



Handspritzenwagen um 1880

Weiterhin wird festgestellt, dass der Einsatz der Spritze und des Feuerwagens zu auswärtigen Bränden nicht über 2 - 3 Stunden weit, vom Gemeindevorstand bestimmt wird.

Sogenannte **Feuerläufer** und **Lärmtrommler** werden nicht eingesetzt - es wird mit der Glocke geläutet.

4 Mann bilden die Mannschaft zur **Menschenrettung**.

2 **Spritzenmeister** und 12 Mann bilden die **Spritzenmannschaft**.

9 Mann gehören der Mannschaft zur **Beschaffung der Feuerleitern** an,

3 Mann der Mannschaft zur **Beschaffung der Feureimer**,

- 3 Mann der Mannschaft zur **Beschaffung der Feuerhaken**, 3 Mann der Mannschaft zur **Beschaffung der Löschwische** und 3 Mann zur **Beschaffung des Wassers**.



Spritzendepot Thal bis 1908

Als **Versammlungsplatz** bei Ausbruch eines Feuers bzw. Übung der Mannschaft ist der Platz am Spritzenhaus genannt. Mit der Kleidung war es nicht zum Besten bestellt: es werden 2 Stück Ringkragen, 12 Stück Armbänder, 2 Leibgurte genannt - aber **Feuerhüte** und **Feuerröcke** sind nicht vorhanden. Heißt es doch in der Verordnung, die Regelung des Feuerlöschwesens betreffend vom 6. März 1866 für das Herzogtum Gotha“:

Jeder Feuermann ist für seine Person mindestens mit folgenden Stücken auszurüsten:

- 1) einem Helm mit Nackenleder,
- 2) einem starken ledernen Gurt mit Gurthaken, ferner mit Beiltasche nebst Beil und mit eisernem Ringe;

die Oberfeuerwehrmänner außerdem noch:

- 3) mit Signalpfeife nebst Kette und
- 4) mit einer festen Rettungsleine.

(Verordn...., Zweiter Abschnitt, § 13) Der Zustand des Spritzenhauses wird als gut eingeschätzt.

Eine Anordnung des Herzogl. Landrathsamtes in Waltershausen besagte, dass jeder der Spritzenmeister einen Schlüssel zum Spritzenhaus besitzen sollte, ebenso der Gemeindevorstand und außerdem noch jeder der nächsten 3 Nachbarn des Spritzenhauses.

Das Protokoll vermerkt hier, dass nur 1 Schlüssel beim ältesten Spritzenmeister in Aufbewahrung ist.

Thal hatte zur Zeit der Bestandsaufnahme 58 Wohnhäuser und 350 Einwohner.

FEUERWEHRGEMEINSCHAFT ZWISCHEN DER GEMEINDE HEILIGENSTEIN UND THAL

Da Thal und Heiligenstein/Weißenborn selbständige Gemeinden mit eigenem Gemeindevorstand waren, besaßen sie auch eigene Feuerwehren.

Thal erhielt seine Instruktionen vom Landratsamt Waltershausen (S.-Co.-Gotha) und Heiligenstein/Weißenborn von der zuständigen Behörde in Eisenach (SWE).

Beide Gemeinden hatten aber in einigen Dingen „landesgrenzenüberwindende“ Absprachen getroffen. So hatte man in Kirchen- und Schulsachen gemeinsame Regelungen. Die Kinder von Heiligenstein besuchten die Schule in Thal, Beerdigungen wurden ab 1880 nur noch auf dem Friedhof in Thal vorgenommen, der bereits 1849 auf Grund der geänderten Straßenführung nach Ruhla angelegt wurde.

So kam es auch, dass zwischen den Orten Thal und Heiligenstein/Weißenborn 1886 ein „Löschverband auf Widerruf“ gegründet wurde.

Heiligenstein/Weißenborn hatte 2 Drücker für die Spritze und 2-4 Wehrmänner zu stellen.

Die Zusammensetzung der Mannschaft läßt auch hier die verschiedensten soz. Schichtungen erkennen. Gemeinderechnungen aus den Jahren 1880 bis 1920 geben immer wieder Aufschluß über den technischen Zustand der Feuerlöschgeräte, Ausrüstung sowie Entlohnung der Feuerwehrmannschaft. So erhielten in Heiligenstein/Weißenborn z.B. je nach Einsatz Oberfeuerwehrmann 1,75 M bzw. 1,25 M - Feuer- und Spritzenmann 1,50 M bzw. 1,00 M.

1908 wird vermerkt, dass die Feuermänner für ihre Einsätze Anzüge erhalten, die Spritzenmänner aber nicht. Daraufhin erfolgte die Gleichstellung bei der Vergütung der Feuer- und Spritzenmänner. Die unterschiedliche Entlohnung der Feuer- und Spritzenmänner war bedingt durch die unterschiedliche Gefährdung im Einsatz.

Da die Zuschüsse der herzogl. Ämter für die Feuerwehren in Thal und Heiligenstein immer einmal gekürzt wurden, bedeuteten Neuanschaffungen für die Wehren erhebliche Geldmittel in den kargen Gemeindehaushalten bereit zu stellen. So wurde allein die Anschaffung von 100 m Schlauch, Verschraubungen und eine Spritze mit 420,- Mark veranschlagt (1912).

Am 6. Februar 1910 kam es zu einem Großbrand in der ortsansässigen Fa. Schenk & Kürschner. Eine Meldung in der „Ruhlaer Zeitung“ vom 7. Feb. gleichen Jahres gibt darüber Auskunft: „Gestern früh gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. In Thal, und zwar im Fabrikgebäude der Firma Schenk &

Kürschner, war Feuer ausgebrochen, das bei dem heftigen Winde schnell um sich griff. Trotzdem die Feuerwehren von Thal, Seebach, Ruhla, Kittelsthal und Farnroda alsbald zur Stelle waren, gelang es nicht, das Gebäude zu retten; es wurde nebst der gesamten Einrichtung, den Werkzeugen und Maschinen ein Opfer des gefährlichen Elementes. Das Wohnhaus und die in der Nähe stehenden Gebäude blieben glücklicherweise, dank den Bemühungen der Feuerwehr, vor dem Feuer bewahrt. Wie man hört, ist der Brandschaden zwar zum größten Teil durch Versicherung gedeckt, immerhin soll der Firma aber doch empfindlicher Schaden erwachsen.

Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.“



Spritzenhaus Thal von 1908 bis 1971

Im Jahre 1912 wird die Feuerwehrgemeinschaft mit Heiligenstein von der Gemeinde Thal aufgekündigt.

Zu einigen Kuriositäten kam es auch immer wieder zwischen den Feuerwehren der einzelnen Orte. So ist in Gemeindeunterlagen von Heiligenstein folgendes zu lesen:

Am 1. Mai 1916 brach in der Flur

Heiligenstein ein Feuer aus, das jedoch weder von der Verwaltung noch von der Wehr bemerkt wurde. Die zur gegenseitigen Hilfe verpflichteten Ruhlaer hatten jedoch das Feuer entdeckt und rückten zur Bekämpfung des Flurbrandes an. Nach erfolgreichem Einsatz stellte die Ruhlaer Wehr die angefallenen Unkosten der Gemeinde Heiligenstein in Rechnung. Diese lehnte jedoch ab, da die eigene Wehr eben nicht gelöscht habe und der Einsatz daher nicht „legitim“ war. Das wollten die Ruhlaer jedoch nicht gelten lassen und wandten sich an die Großherzogliche Bezirksdirektion, die den Heiligensteinern Recht gab, denn „... wer löscht, hat auch zu bezahlen.“

Einschneidende Ereignisse im Ablauf der Feuerwehren waren die Weltkriege.

Gediente Feuerwehrmänner wurden eingezogen und kamen oftmals nicht zurück. Auch die Feuerwehren von Thal und Heiligenstein hatten Verluste zu verzeichnen.

DIE GEMEINSAME FEUERWEHR THAL / HEILIGENSTEIN

Durch die politische Umstrukturierung nach Ende des I. Weltkrieges - Auflösung der Herzogt. Sach.-Coburg u. Gotha sowie Sachs.-Weimar-Eisenach und die damit verbundenen neu geordneten Zuständigkeitsbereiche - kam es zur Eingemeindung von Heiligenstein nach Thal (1921).

Damit war auch eine Vereinigung der Heiligensteiner und Thaler Feuerwehren gegeben, zumal das Gerät der FW Heiligenstein seit geraumer Zeit im Spritzenhaus Thal untergebracht war.

Bis zum Jahre 1923 werden für die Gem. Thal Otto Tannert und

Heiligenstein Albert Mitschke als Ortsbrandmeister genannt. Die gemeinsame FW des Ortes Thal-Heiligenstein wird nun von O. Tannert geleitet - Stellvertreter ist A. Mitschke. Im Jahr zuvor begeht der Ortsbrandmeister O. Tannert sein 25-jähriges Mitgliedsjubiläum der Wehr.

1928 gründete sich der Feuerlöschzweckverband Ruhla mit den Orten Ruhla, Deubach, Etterwinden, Farnroda, Kahlenberg, Kälberfeld, Kittelsthal, Mosbach, Sättelstädt, Schönau, Seebach, Sondra, Thal-Heiligenstein und Wutha. Farnroda, Mosbach, Sättelstädt und Thal-Heiligenstein traten gleich bei, während die übrigen Gemeinden demzufolge angegliedert wurden. Zweck dieses Feuerlöschzweckverbandes Ruhla war:

der Landkreis Eisenach hatte mehrere Feuerlöschzüge (Motorspritze mit Mannschaftswagen) angeschafft und einen in der Stadt Ruhla aufgestellt mit dem Ziel der gemeinschaftlichen Benutzung und Unterhaltung von o.a. Gemeinden.

Die Jahre nach 1933 brachten den Feuerwehrleuten neue Aufgabenstellungen innerhalb des gesamten Luftschutzes, der aber in erster Linie betrieblich organisiert wurde. Jeder Betrieb hatte seine eigene Luftschutzgruppe aufzustellen und so kam es zu Überschneidungen, die durch Briefwechsel zwischen der Gemeinde, den Betrieben und den zuständigen staatlichen Stellen auszuräumen waren.

Eine Meldung in der Tagespresse v. 18.9.1934 gibt Auskunft über eine Feuerschutzwoche: - es werden Heftchen „Brandschaden

ist Landschaden“ und Merktafeln vertrieben, die „in Zukunft im Hausflur eines jeden Hauses hängen sollen, auf denen Feuerwache, Unfallstelle, Polizeirevier, sowie die wichtigsten Wasser- und Gashauptabzweigungen und die elektrischen Hauptschalter im Haus verzeichnet stehen ...“

Die Hausbesitzer erhielten diese Merktafeln zum Preis von 10 Pfg. Im Jahr 1934 befaßt man sich mit der feuerwehrmäßigen Eingemeindung des „Brückenhofes“ (z. Farnroda gehörig) und zur Begründung wird die bisher schon geübte Verbindung in Sachen Brandschutz angegeben. Eine weitere Konzentration der Wehrgruppen erfolgt im gleichen Jahr durch die Zusammenlegung der Gruppen Thal, Seebach, Kittelsthal und Farnroda zur Gemeindegruppe Farnroda.

Ebenso ist 1934 im oberen Ortsteil (Fuchsgrund) von Thal ein Feuerschutzlöschteich im Bau. Zugleich soll er das Schwimmbad Thal mit einwandfreiem sauberen Wasser versorgen.

Am 12. Mai 1935 feierte der stellv. Ortsbrandmeister A. Mitschke sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Pflichtfeuerwehr.

Am 3. Aug. 1937 übergibt Bgm. Mayer eine neue Motorspritze TS 6, die gleich bei einer Großübung - Brand des Amtsgerichtsgebäudes - eingesetzt wird.

In einer Zeitungsmeldung (Eisenacher Post) vom 3. August 1937:

„Unsere Feuerwehr Thal hatte gestern einen großen Tag. In einem Groß-Angriff galt es die neue Motorspritze zu erproben. Um 9.00 Uhr begann die Übung. Als Brandobjekt war das Amtsgerichtsgebäude ausersehen. In schneidigem Angriff rückte die Feuerwehr unter Brandmeister Otto

Tannert's Führung an.

5 Schlauchleitungen wurden zur Bekämpfung des angenommenen Brandes gelegt und innerhalb 11 Minuten gab die neue Motorspritze Wasser und innerhalb 14 Minuten auch die Druckspritze. Der Angriff konnte als wohl gelungen bezeichnet werden. Die Übung hatte eine große Zuschauermenge angelockt“

Bei einer Feuerwehrversammlung am gleichen Abend im Gasthaus „Zur Linde“ steht die Neuordnung der Feuerwehr auf der Tagesordnung.

Aus der Pflichtfeuerwehr wurde die Freiwillige Feuerwehr Thal.

Zum Kommandanten wurde der bisherige bestbewährte Ortsbrandmeister Otto Tannert ernannt, Stellvertreter wurde Karl Hornschuh.

Am 13.03.1937 feierte Brandmeister Otto Tannert 40-jähriges Feuerwehrjubiläum - er wurde zum Oberbrandmeister befördert.

Im II. Weltkrieg wurden wiederum viele Kameraden eingezogen, die entstandenen Lücken wurden durch die gebildeten HJ-Feuerwehren geschlossen.



Früher Gasthaus „Zur Linde“ und Versammlungslokal der Feuerwehr



Feuerwehrrübung in Mosbach



Ortsbrandmeister Otto Tannert



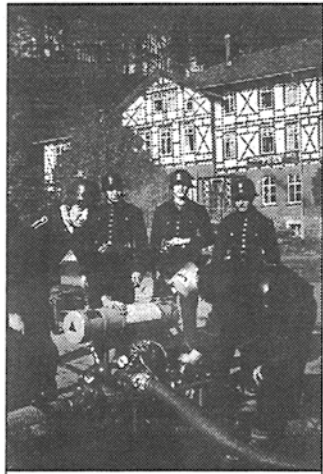
Albert Mitschke im Kreise seiner Kameraden 1935

DER NEUANFANG NACH DEM KRIEG

1949 wurde die Freiwillige Feuerwehr Thal mit jungen Bürgern neu aufgebaut unter der Leitung des Wehrleiters Heinz Tannert.

Die Wehr erreichte eine Stärke von 30 Mann. Die technische Ausrüstung war für die damaligen örtlichen Verhältnisse ausreichend. Aus den Beständen der kasernierten Volkspolizei wurden vom Rat des Kreises Uniformen zugewiesen.

Bei Einsätzen wurden als Vorspann die LKW-Besitzer Krauß, Heller und die Niederlassung Riebeck in Thal verpflichtet. Material und Uniformen wurden im Laufe der Jahre ergänzt.



Feuerwehrrübung 1949

1962 wurde der Feuerwehrwirkungsbereich Ruhla gegründet.

Zu diesem Bereich gehörten die Wehren folgender Orte: Ruhla, Thal, Farnroda, Wutha, Mosbach, Etterwinden, Kittelsthal und Seebach. Mit der Bildung des Wirkungsbereiches wurde eine Ausrückeordnung geschaffen, die die Reihenfolge des Ausrückens der Wehren bei den Bränden und Katastrophen festlegt.

Bei den gemeinsamen Übungen und jährlichen Leistungsvergleichen hat die FFW Thal immer teilgenommen und vordere Plätze belegt.

Die FFW von Thal führte während dieser Zeit monatlich Schulungsabende durch, besonderen Stellenwert hatte dabei der vorbeugende Brandschutz.

Auch die jährlichen Brandschutzkontrollen in Haushalten, handwerklichen Betrieben u. a. öffentlichen Einrichtungen trugen dazu bei, dass die Bürger zur Mitarbeit bei der Brandverhinderung und zur Beseitigung der festgestellten Mängel herangezogen wurden.

Zahlreiche Einsätze zwischen 1965 - 1970 wurden beim Löschen der Mülldeponie Thal (Teufelskutte) und des Altsägespänebunkers der Fa. Niet- und Nagelwerk Thal geleistet.

Auch mußten bis zur Regulierung des Talbaches während der Winterzeit Einsätze zur Grundeisbeseitigung erfolgen.



Ausflug zur Ski Hütte in Ruhla

VOM PFERDESTALL ZUM FEUERWEHRGERÄTEHAUS

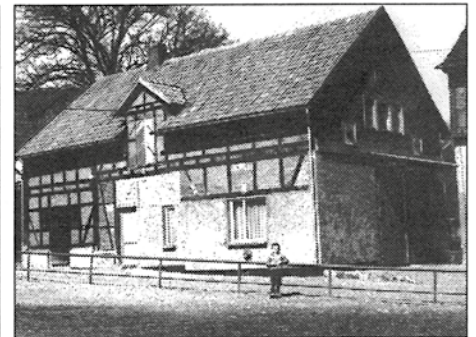
In diesen Jahren zeigte es sich auch, dass das bisherige Feuerwehrgerätehaus nicht mehr den Anforderungen genügte.

Mit Unterstützung des damaligen 2. Bürgermeisters und Feuerwehrkameraden Peter Trautmann wurde im April 1970 mit dem Umbau des ehemaligen gemeindeeigenen Stallgebäudes neben dem Forsthaus (Grundschule) begonnen.

Die Arbeitseinsätze wurden in der Freizeit, arbeitsfreien Samstagen und in der Woche nach Arbeitsschluß durchgeführt. Ziel war die Fertigstellung zum 1. Mai 1971.

Unter der tatkräftigen Mitarbeit der Bürger:

Paul Niebergall u. Willy Siebold, die für die Maurerarbeiten verantwortlich waren, Gerhard Fries - Putzarbeiten, Horst Liebetrau - Malerarbeiten, Herbert Görlach - Klempnerarbeiten, Karl Dolch - Elektroinstallation, zeichnete vor allem der Kamerad Armin Kohlschmidt für die Holzarbeiten (Bauleitung) verantwortlich. Die Kameraden der FFW Thal leisteten ca. 5.000 Std. beim Umbau des neuen Feuerwehrgerätehauses mit Schulungsraum.



EINWEIHUNG des neuerbauten „TEMPELCHEN“

Ein Höhepunkt im kameradschaftlichen Miteinander war die

EINWEIHUNG DES

NEUERBAUTEN „TEMPELCHEN“

AM 28. JULI 1973

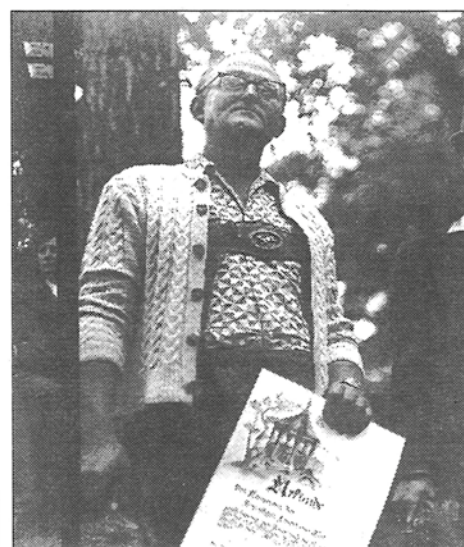
Auch hier leisteten die Kameraden der FFW unzählige Stunden (1500 Std.) beim Neuaufbau.

Die Gesamtbauleitung lag auch hier in den bewährten Händen des Kameraden Armin Kohlschmidt.

Zur Tradition wurde es von da an, alljährlich im Juni das „Tempelchenfest“ zu feiern.

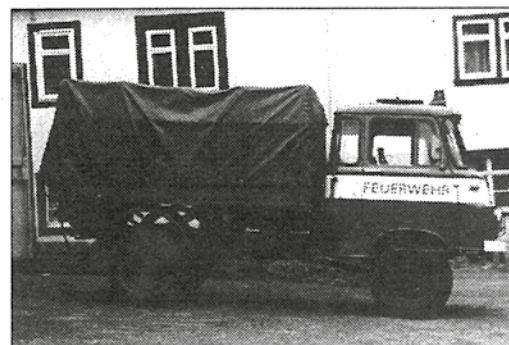
Die Einweihungsfeier -zuerst ganz intern gedacht- war ein so großer Erfolg, sodaß seit dieser Zeit das jährlich wiederkehrende „Tempelchenfest“ aus dem Leben der Thaler Bevölkerung nicht mehr weg zu denken ist.

Aber auch die Springbrunnenanlage im Park wurde 1974 von den Kameraden der FFW geschaffen.



EINSÄTZE mit erstem eigenen Zugfahrzeug MTW

1973 erhielt die Feuerwehr ihr erstes eigenes Zugfahrzeug MTW aus damaligem NVA Bestand.



Durch viel Witz und eine gute Portion Eigeninitiative konnten Peter Trautmann und Herbert Görlach nach Umwegen den MTW nach Thal bringen.



Feuerwehrrübung 1974

Auch in den folgenden Jahren wurde die Kameraden der FFW Thal zu zahlreichen Einsätzen herangezogen. So u.a.:

- 1973 Klassenraumbrand in der Polytechnischen Oberschule Thal

- 1977 Großbrand der Uhrenwerke Ruhla
- 1985 Brand des Jugendclubs Thal

Einen größeren Einsatz hatten die Kameraden bei einem Wohnhausbrand (Hohe Sonne-Weg) zu bewältigen.

Am 28.12.1987 um 04.30 Uhr wurde über Sirene Alarm ausgelöst. Zum Einsatz kamen die Kameraden der Wehren aus Thal, Ruhla, Farnroda, Wutha und Eisenach. 70 Einsatzkräfte waren vor Ort und versuchten den Brand zu löschen. Das Wohnhaus war nicht mehr zu retten und brannte bis auf die Grundmauern nieder. 2 Personen mußten aus dem 1. OG gerettet werden. Erschwerend kam hinzu, dass die Löscharbeiten bei minus 15°C verrichtet werden mußten; gegen 07.00 Uhr war der Brand gelöscht.

Als Brandursache konnte ein technischer Defekt an der Elektroanlage ermittelt werden.

Auch hier stellte die FFW Thal ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis.

Aber auch bei anderen Katastrophen und Witterungsunbilden leistete die FFW Thal Hilfe.

DIE POLITISCHE WENDE UND DIE NEUSTRUKTURIERUNG DER FW

Die politische Umgestaltung Deutschlands und damit die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten brachte Veränderungen mit sich - das Unterstellungsverhältnis Feuerwehr-Staat wurde aufgelöst - Geräte, Fahrzeuge und Ausrüstungen gingen in kommunales Eigentum über. Die Freiwillige Feuerwehr ist nun Organ der Kommune.

Am **06. März 1992** werden - entsprechend des Thüringer Gesetzes über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und des Katastrophenschutzes (Thür. Brand- und Katastrophenschutzgesetz - ThBK) vom 07.01.1992 - die Wahlen für die Wehrleitung der FFW Thal durchgeführt.

Tittel, Rudolf	-	Ortsbrandmeister/Wehrführer
Brandt, Martin	-	stellv. Wehrführer
Scharfenberg, Manfred	-	Gruppenführer
Kohlschmidt, Armin	-	Ausbilder Technik
Köllner, Thomas	-	Gerätewart
Brandt, Martin	-	Gerätewart
Schreiber, Lothar	-	Technik
Bischoff, Hans	-	Schriftführer
Siebold, Willi	-	Kassierer

Am **06.03.1992** wurde der **Feuerwehrverein Thal/Thür.** gegründet und folgender Vorstand in geheimer Wahl ermittelt:

Manfred Köllner	-	Vorstandsvorsitzender
Martin Brandt	-	Stellvertreter
Hans Bischoff	-	Schriftführer
Egon Reuther	-	Org. u. Beschaffung
Mario Niemuth	-	Jugendwart
Dieter Niemuth	-	Sport u. Kultur
Manfred Scharfenberg	-	Oberbrandmeister
Armin Kohlschmidt	-	Unterbrandmeister
Rudolf Tittel	-	Beisitzer/Ortsbrandmeister

Seitdem ist der FWV (Feuerwehrverein) Thal ein wichtiger Bestandteil im Leben der Gemeinde Thal. Die Kameraden des FWV gestalten über das Jahr viele Feste, wie Nikolausfest, Tempelchenfest, Martinstag, Fußballturniere mit anderen Wehren, und ist hilfreich bei Veranstaltungen anderer Vereine.

PARTNERSCHAFT THAL - LORSCH

Bereits im **Juni 1990** wurden partnerschaftliche Beziehungen zur FFW Lorsch/Hessen aufgenommen. So fuhr am **22. Juni 1990** eine Delegation der FFW Thal auf Einladung nach Lorsch zum Erfahrungsaustausch. Es sollten unvergessliche Tage werden.

Seither wurden bei gegenseitigen Besuchen Erfahrungen ausgetauscht und Freundschaften geschlossen. Ein **Sch a u m l ö s c h g e r ä t** (Leichtschaumpistole) und neue Strahlrohre waren willkommene Geschenke der Kameraden aus Lorsch.



Die Kameraden der FW Thal zu Gast bei der Partnerwehr Lorsch



140-JÄHRIGES FEUERWEHRJUBILÄUM 1991

Ein Höhepunkt im Leben der Gemeinde Thal war die

750-Jahrfeier 1991,

die gleichzeitig mit dem

140-jährigen Feuerwehrjubiläum

begangen wurde.

Auch hier konnten Gäste aus der Partnerstadt und der Partnerwehr Lorsch begrüßt werden.

Eindrucksvoll war zweifellos die Mitwirkung im Festumzug am Sonntagnachmittag. Die Kameraden der Wehren aus Thal und Lorsch zeigten historischen und gegenwärtigen Ausrüstungsstand der Wehren.

Beim abschließenden Feuerwerk standen die Feuerwehrkameraden in Bereitschaft zur Feuerwache.

Aus Anlaß des 140-jährigen Jubiläums übergaben die Kameraden aus Lorsch eine 4-teilige Steckleiter.

Eine Festveranstaltung mit Auszeichnungen für langjährige Dienste und Beförderungen der Kameraden am Freitagabend mit anschließendem Tanz war ebenso Höhepunkt wie die Schauübungen der Wehren aus Seebach, Etterwinden, Kittelthal, Ruhla und Lorsch am Samstagmorgen.

Kameraden der FW Thal im Festumzug



1993 / 1994

1993 erhielt die FFW Thal ein **neues LF 8/6** mit einem 600 Liter-Tank und 155 PS. Zu den Anschaffungskosten von 285.400,- DM steuerten das Land Thüringen 77.000,- DM und der Kreis 55.000,- DM bei.



Das allradgetriebene Löschfahrzeug hat eine festeingebaute Pumpe, die pro Minute bis zu 800 Liter schafft, eine Tragkraftspritze zur Druckerhöhung bei langen Schlauchstrecken und Geräte zur technischen Hilfeleistung wie Generator, Kettensäge u.v.a.m. Das brachte eines mit sich - das Problem der Unterbringung mußte gelöst werden.

Ein **Thaler Industriebetrieb - Fa. Ritter** - stellte vorerst eine Garage zur Verfügung. Das konnte aber nicht die Lösung sein, zumal die Garage nicht in der Nähe des Gerätehauses lag und daher bei Einsätzen kostbare Zeit verloren ging.



Auch hier rückten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr aus und halfen bei der Beseitigung des Sturmschadens an der über 700-jährigen Linde in Thal - 1993

**EIN EINSCHNEIDENDES EREIGNIS WAR IM ZUGE DER GEBIETSREFORM
DIE EINGEMEINDUNG DER ORTE THAL UND KITTELSTHAL
AM 01.07.1994 ZUR STADT RUHLA**

„Am Samstag, den 26. November 1994, gab es für die Thaler Freiwillige Feuerwehr wieder einen freudigen Anlaß: die Übergabe des Mannschaftstransportwagens.“

Bei diesem Fahrzeug handelt es sich um einen aus Beständen der Polizei stammenden VW-Kleinbus, der durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lorsch, der Partnerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Thal, zum Feuerwehr-Mannschafts-Transportwagen umgerüstet wurde. Der VW-Kleinbus dient zum einen als Nachrückfahrzeug des LF 8/6, dem Einsatzfahrzeug der Thaler Feuerwehr, und zum anderen sollen damit die



Jugendfeuerwehren der Stadt Ruhla eine entsprechende Unterstützung erfahren ...“

(Ausschnitt „Ruhlaer Zeitung“ vom 01.12.1994)



1995

Im April 1995 wählten die Feuerwehren von Thal, Kittelsthal und Ruhla ihren gemeinsamen

**Stadtbrandinspektor
Peter Gebhardt.**

Dieser übernahm nun die Gesamtleitung aller 3 Wehren.

An der Spitze stehen nun

3 Wehrführer:

Ruhla - Peter Gebhardt

Thal - Martin Brandt

Kittelsthal - Wolfgang Peter

Ebenfalls 1995 - am **28.01.1995** - wurde die **Jugendfeuerwehr Thal** gegründet:

**Jan Scharfenberg
Marcel Kroh
Nico Schötz
Marcel Walter
Uwe Niemuth
Enrico Dienst
Christoph Wedel
Uwe Retting
Patrick Hornschuh
Andre Schottke
Ronny Lochner
Christian Tannert
Jan Landskron
Steve Buttke
Christian Wetterhahn
Jörg Rosenstock**

waren Gründungsmitglieder der Jugendfeuerwehr Thal.

KINDERGARTENBRAND

„Am **24.03.1995 gegen 03.03 Uhr** wurde die Feuerwehr Thal über Funkmeldeempfänger alarmiert. Mittels örtlicher Sirene sind 03.05 Uhr weitere Kräfte der Thaler Feuerwehr zum Einsatz gerufen worden. 03.15 Uhr traf die Wehr mit ihrem LF 8/6 am Einsatzort ein und begann sofort mit der Herstellung der Wasserentnahme vom Unterflurhydranten am Glockenberg. Die Branderkundung durch Wehrführer M. Brandt ergab, dass ein Betreten des Gebäudes durch Löschkräfte nicht mehr zu verantworten sei. Nachdem die Wasserversorgung zum Brandobjekt hergestellt war, gingen zwei Trupps zum ersten Löschangriff vor.“

In dieser Zeit rückten weitere Wehren aus den Nachbarorten zur Unterstützung an. In kürzester Zeit waren die Wehren aus Ruhla, Wutha, Wutha-Farnroda, Kittelsthal und Seebach am Einsatzort. Bei diesem Brand der Klassifizierung Großfeuer waren 6 Wehren mit 11 Fahrzeugen und rund 60 Löschkräften bis 04.00 Uhr pausenlos im Einsatz, um den Brand unter Kontrolle zu bekommen.

...06.30 Uhr konnte dann endlich „Feuer aus“ gemeldet werden. Die Vorbereitungen zum Abrücken der Wehren konnte beginnen. 10.27 Uhr konnte auch die letzte ortsfremde Wehr den Einsatzort verlassen.

Die Brandwache wurde von der Feuerwehr Thal übernommen und konnte am 24.03.1995, 20.15 Uhr beendet werden.

Zur Absicherung der Löschwasserversorgung im Falle eines Wiederaufflammens wurde die Versorgungsleitung am Einsatzort belassen. Diese konnte am folgenden Tag im Rahmen der Ausbildungsmaßnahme durch unsere Jugendfeuerwehr eingeholt werden ...“
(aus Einsatzbericht FFW Thal)



Großbrand des ehemaligen Kindergartens Thal auf dem Glockenberg

Der Brand, der von einer aufmerksamen Bürgerin entdeckt wurde, beschäftigte noch lange die Gemütslage der Thaler Einwohner. Handelte es sich doch hier um ein ortsbekanntes Haus - Villa am Glockenberg (1880 erb.) - das jahrelang Kindergarten der Gemeinde Thal war. Mit Wehmut mußten die Kameraden, die einst selbst diesen Kindergarten besuchten, mit ansehen, wie das landschaftlich schön gelegene Haus trotz aller Anstrengungen ein Opfer der Flammen wurde.

1997 / 1998

In den folgenden Jahren machte sich die auf Grund des gewachsenen Maschinenparks „prekäre Unterbringungssituation“ des Fahrzeugparks immer mehr bemerkbar.



Kameraden der FW Thal v.d. neuen Gerätehaus II

Im Juni 1997 wurde vom Bauausschuß der Stadt Ruhla die marode Scheune des ehemaligen UWR-Kundendienstes als Standort des Gerätehauses Nr. 2 vorgesehen. Ein neues Gerätehaus war von den Kameraden der FFW seit Jahren gefordert worden.



Fahnenweihe 1998

Am **12.09.1998** konnte nach einjähriger Bauzeit das neue Feuerwehrgerätehaus übergeben werden, wo von da an der neue Löschzug untergebracht ist.

Die „Ruhlaer Zeitung“ schreibt aus diesem Anlaß: „... In den Ansprachen, gehalten von Bürgermeister Pietsch, Ortsbürgermeister Backhaus und Wehrleiter Brandt, wurde mehrfach betont, wie gut, schnell und problemlos der Bau realisiert wurde ...“

Großer Dank galt dem städtischen Bauhof unter der Leitung von Julius Geyer, der die Anschlüsse legte und die Gestaltung des Parkplatzes übernahm.

Der Bau wurde vom Mitarbeiter des Bauamtes D. Fuhlrott während der Bauzeit betreut, was wiederum teure Architektenarbeit ersparte. Aber auch hier wurde wieder vieles (u.a. Malerarbeiten) von den Kameraden der Feuerwehr in freiwilligen Stunden selbst erledigt. (Gesamtkosten 210 TDM)

Die von den Kameraden eilig hergerichteten Räume des ehemaligen Kundendienstes (UWR Ruhla) bildeten den Rahmen für eine zünftige Einweihungsfeier mit Blasmusik. Die Bevölkerung von Thal und die Gäste feierten ausgiebig. Geschenke, Blumen und Glückwünsche wurden überbracht.

Ein besonderes Erlebnis war die Weihe der Feuerwehrfahne, die von einem Thaler Bürger (Franz Stötzer) gemalt wurde.

1998

Kreisbrandinspektor Engel vollzog die Fahnenweihe, währenddessen die geweihte Fahne der Lorsch Partnerwehr die Thaler Fahne berührte.

Die Feuerwehrfahne begleitet nun die FFW Thal bei allen Repräsentationszwecken.

Stellvertretend für alle seien hier genannt:

Bernd Hackethal,
Lothar Schreiber,
Dieter Niemuth,
Josef Pohl,
Horst Braun,
und Olaf Tannert.

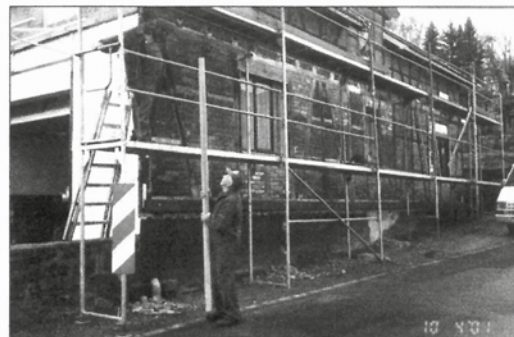
INSTANDSETZUNG DES FEUERWEHRGERÄTEHAUSES I

Nachdem bereits 1997/98 eine Sanierung der Innenräume erfolgte - neue Toilettenanlage und Einrichtung eines Büros - begannen am **3.3.2001** die Arbeiten an der Außenfassade.

Bisher wurden mehr als 2.200 Std. geleistet von den Kameraden der Feuerwehr - 520 Std. kommen allein auf das Konto des Kameraden **Helmut Gürtler**.

Für die Zimmerarbeiten waren **Julius Geyer** und **Walter Wende** verantwortlich.

Aber auch Kameraden, die schon 1971 am Umbau des Feuerwehrhauses mitgeholfen hatten, waren auch 30 Jahre später wieder mit bei den tatkräftigen Helfern.



Abschließend sei hiermit noch einmal allen Vereinen, Institutionen, Bürgern, Behörden, Verwaltungen und Privatpersonen gedankt, die während der langen Jahre des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Thal immer ihre Unterstützung zeigten. Besonderen Dank gilt dabei der Stadt Ruhla, dem Bürgermeister und Ortsbürgermeister, dem Ortschaftsrat, der Fa. Ritter (REV), die von 1992-1998 eine kostenlose Unterstellmöglichkeit für den Löschzug zur Verfügung stellte, und den Kameraden der Partnerwehr Lorsch, die seit 1990 stets mit Rat und Tat den Kameraden aus Thal zur Seite standen.

Frau Heidi Schulze (noch nicht Mitglied der FW Thal) hat mit einem enormen Engagement und viel

Liebe die historischen Details für diese Festschrift zusammengetragen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Und nicht zuletzt gilt der Dank unseren Ehefrauen, die viele Stunden im Jahr ihre Ehemänner entbehren müssen, uns aber immer tatkräftig unterstützen und oft die fleißigen Helfer im Hintergrund sind.

Die Feuerwehr Thal wird immer den Platz einnehmen, *der ihr zukommt* - sei es bei Brandschutz und Brandbekämpfung oder techn. Hilfeleistung. Aber auch Vereinsfeste wie Tempelfest, Nikolausüberraschung für die Kinder, Fußballturniere u.v.m. werden Höhepunkte im Leben Thals bleiben.



Gerätehaus I im neuen Glanz

VEREINSLEBEN UND VERANSTALTUNGEN

Fußballturniere am 1. Mai (1996 – 2008)

Von 1996 bis 2008 veranstaltete die Feuerwehr Thal jährlich am 1. Mai ein Fußballturnier auf dem Sportplatz in Thal. Neben den Feuerwehren aus dem Erbstromtal nahmen unter anderem Mannschaften aus Seebach, Wutha, Farnroda sowie sogar aus Lorsch (Hessen) teil. Jede Wehr stellte eine Erwachsenen- und eine Jugendmannschaft. Die Turniere dienten der Kameradschaftspflege, dem sportlichen Wettbewerb und der Förderung des Teamgedankens.

Vereinsfahrten

Ein fester Bestandteil des Vereinslebens waren die jährlich stattfindenden Busfahrten des Feuerwehrvereins sowie der Einsatz-, Jugend- und Ehrenabteilung.

Zu den Höhepunkten gehörten:

2003: Besuch des Technikmuseums Speyer

15.10.2005: Fahrt nach Kulmbach mit Besichtigung des Deutschen Dampflokotivmuseums und einer Brauerei

Schiffahrt auf dem Edersee mit anschließender Burgbesichtigung

Besuch der Saalfelder Feengrotten

Stadtbesichtigung in Bamberg

Besichtigung des Flughafens Leipzig

Country-Feste

21.08.2004: Country-Fest am Feuerwehrgerätehaus Thal mit der Band „CHARLY and the OUTLAWS“

09.05.2009: Country-Fest mit dem „COUNTRY DUO WHITE EAGLE“

10 Jahre Jugendfeuerwehr

Am 28.05.2005 feierte die Feuerwehr Thal das 10-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr auf dem Sportplatz Thal. Neben einer Technikschaufanden Wettkämpfe der Feuerwehren des Erbstromtals statt.

Sternfahrt 2006

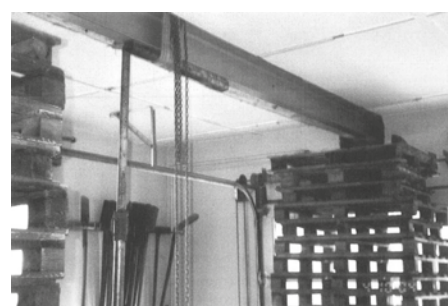
Am 22.04.2006 war die Feuerwehr Thal Ausrichter der Sternfahrt des Kreisbrandabschnittes 3. Die Mannschaft belegte hierbei einen hervorragenden 4. Platz.

Arbeitseinsätze und Dorfpflege

Jährlich werden durch die Kameradinnen und Kameraden Frühjahrsputzaktionen an den Gerätehäusern sowie rund um das Tempelchen durchgeführt.

Besondere Maßnahmen waren:

04.10.2004: Erneuerung der Decke in der Fahrzeughalle des alten Gerätehauses unter Anleitung von Walther Wende.



19.04.2008: Restaurierung der Holzkonstruktion des Tempelchens sowie der Absturzsicherung.



17.10.2020: Austausch der Holzgeländer des Tempelchens gegen verzinkte Metallrohrgeländer.

Tempelfest und Traditionsveranstaltungen

Das traditionelle Tempelfest zählt seit Jahrzehnten zu den beliebtesten Veranstaltungen in Thal.

Von 2016 bis 2021 wurde das Fest auf dem Parkplatz am Forsthaus durchgeführt, da der organisatorische Aufwand am Tempelchen als zu groß eingeschätzt wurde.

Seit 2022 findet das Tempelfest wieder am ursprünglichen Standort im Wald statt.

Im Jahr 2023 wurde das 50. Tempelfest gefeiert.

Weitere traditionsreiche Veranstaltungen:

Martinsfeuer

Jährlich am 11. November entzündeten die Kameradinnen und Kameraden das Martinsfeuer.

Nikolausveranstaltung

Jedes Jahr am 6. Dezember findet die beliebte Nikolausveranstaltung statt. Neben der traditionellen gebratenen Leber erhalten die Kinder kleine Geschenke vom Nikolaus.

20 Jahre Jugendfeuerwehr Thal/Ruhla

Vom 31.05. bis 01.06.2013 feierte die Jugendfeuerwehr Thal/Ruhla ihr 20-jähriges Bestehen in der Tennishalle Thal. Die Feierlichkeiten wurden jedoch von schweren Unwetterereignissen im Stadtgebiet überschattet.

Dennoch fanden alle Jugendgruppen aus dem Erbstromtal ein buntes Rahmenprogramm.



FAHRZEUGGESCHICHTE

Verabschiedung des LF 8/6

Am 26.04.2015 wurde das ehemalige Thaler Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Florian Thal 42) in Motzlar (Wartburgkreis) feierlich in Dienst gestellt.

Zuvor hatte die Stadt Ruhla das Fahrzeug veräußert, da das LF 16 (Florian Ruhla 44) aus einsatztaktischer Sicht besser für die Anforderungen der Feuerwehr geeignet war. Das LF 8/6 erfreute sich bei den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Thal über viele Jahre großer Beliebtheit.



Bis 2005 unser Standard!



Aufgrund immer wiederkehrender Werkstattbesuche des LF16 wurde ein LF8/6, früheres Kreisausbildungsfahrzeug zwischenzeitlich in Thal stationiert



Florian Ruhla 44 (Löschgruppenfahrzeug 16) stationiert in Thal ab 2005



16.05.2023 Ein HLF10 (Florian Thal 43) wurde in Thal stationiert.

Das Fahrzeug wurde über den Wartburgkreis beschafft und der Stützpunktfeuerwehr Ruhla zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Fahrzeughöhe passte das HLF nicht in die Garagen der Dienststelle Ruhla.

Glück für die Dienststelle Thal!

Wettkampfabteilung

„Gruppe im Löschangriff“

Bis zum Jahr 2014 stellte die Feuerwehr Thal eine erfolgreiche Wettkampfgruppe, die regelmäßig an Wettkämpfen des Kreisbrandabschnittes 3 sowie darüber hinaus teilnahm.

Ein besonderer Erfolg wurde 2014 beim Thüringer Feuerwehr-Cup in Kirchheim erzielt. Dort erreichte die Mannschaft mit einer Bestzeit von 27,45 Sekunden einen hervorragenden 7. Platz.

Trainer der Wettkampfgruppe waren: Armin Kohlschmidt und Sven Wilke



2000er Jahre



2010er Jahre

Einsatzabteilung

Gemeinsame Alarmierung von Ruhla und Thal

13.01.2005: Im Einvernehmen mit der Feuerwehr Ruhla und entsprechend den gesetzlichen Anforderungen rückten die Feuerwehren Ruhla und Thal ab diesem Zeitpunkt gemeinsam zu Einsätzen aus. Hierzu wurde das LF 16 (Florian Ruhla 44) dauerhaft in Thal stationiert, während das LF 8/6 (Florian Thal 42) seinen Standort in Ruhla erhielt. Die Umstellung wurde mit den erweiterten einsatztaktischen Möglichkeiten des LF 16 begründet.

PARTNERSCHAFT ZUR STADT LORSCH

Was als Städtepartnerschaft nach der Wiedervereinigung begann, weitete sich schnell zu einer Freundschaft unter den Feuerwehren aus.

Gemeinsame Besuche untereinander, sogar gemeinsame Urlaube einiger Kameraden, stärkte die Freundschaft über Jahre!

02.07.2023 wurde die 33-jährige Partnerschaft (30 Jahre fiel aus wegen Covid-19) zusammen in Thal gefeiert. 48 Lorsch Feuerwehrekameraden besuchten uns, um gemeinsam zu feiern! Auch wurde das neu gestaltete „Lorsch Eck“ zusammen eingeweiht

24.10. – 26.10.2025 führen die Thaler Kameraden und viele Mitglieder des Vereins nach Lorsch, um die 35-jährige Partnerschaft zu feiern. Neben einem offiziellen Teil wurde ein Oktoberfest in Dirndl und Lederhose gefeiert.



Lorsch Delegation



Aufstellung zur Ankunft der Lorsch Kameraden

ZUSAMMENSCHLUSS ZUR FEUERWEHR RUHLA

Im Jahr 2007 wurden die Feuerwehren Ruhla, Thal und Kittelthal durch Satzung zu einer einheitlichen Feuerwehr zusammengeschlossen. Organisation, Ausbildung und Einsatzdienst wurden fortan gemeinsam durchgeführt.

Gemeinsame Feuerwehr 2007–2025

Von 2007 bis 2025 arbeiteten die Feuerwehren Ruhla und Thal gemeinsam für die Sicherheit im Erbstromtal und darüber hinaus. Die Führung der gemeinsamen städtischen Feuerwehr wurde durch die Wehrleitung in Ruhla wahrgenommen.

Was in den ersten Jahren erfolgreich funktionierte, führte im weiteren Verlauf – insbesondere durch mangelnde Kommunikation – zunehmend zu Spannungen innerhalb der Feuerwehr.

Mit den Maßnahmen während der Corona-Pandemie begann eine weitgehende organisatorische Trennung. Ausbildungen und teilweise auch die Einsatzvorbereitung wurden wieder eigenständig durchgeführt.

Wiederherstellung der Eigenständigkeit

01.04.2025: Beschluss zur Wiederherstellung der Eigenständigkeit der Feuerwehren Thal und Ruhla.

23.03.2026: Erstellung einer neuen städtischen Feuerwehrsatzung, welche die Eigenständigkeit beider Feuerwehren regelt. Die Satzung wurde in der „Ruhlaer Zeitung“, Ausgabe Nr. 17/2026 veröffentlicht.

Trotz der organisatorischen Eigenständigkeit bilden beide Feuerwehren weiterhin gemeinsam die Stützpunktfeuerwehr Ruhla und arbeiten im Einsatzdienst eng zusammen.

Diese Zeitspanne dokumentiert eindrucksvoll die Entwicklung der Feuerwehr Thal – von der intensiven Vereinsarbeit und erfolgreichen Wettkampfteilnahmen bis hin zu den strukturellen Veränderungen der letzten Jahre. Dabei standen Kameradschaft, Einsatzbereitschaft und das Engagement für die Bürgerinnen und Bürger des Erbstromtals stets im Mittelpunkt.



IMPRESSUM

Gesponsert durch den Thaler Ortsteilbürgermeister Jens Schiefelbein in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Thal e.V.

Herstellung:
2print Druck und Medien GmbH
Bahnhofstraße 30, 99842 Ruhla
Telefon: 03 69 29 / 15 91 - 00
E-Mail: info@2print.de
Webseite: www.2print.de